

ENTWURFSERLÄUTERUNG

Der Entwurf für das „Haus der Demokratie“ verbindet Respekt vor der historischen Bedeutung der Paulskirche mit den Anforderungen an einen modernen demokratischen Raum. Im Mittelpunkt steht ein kreisförmiger Baukörper, der die Paulskirche in der Höhe umschließt, sie symbolisch rahmt und funktional einbindet. Der Kreis, Sinnbild für Einheit, Gleichheit und Partizipation, dient hier nicht nur als architektonische Form, sondern auch als Ausdruck demokratischer Werte. Er steht für Inklusion und die Verbundenheit aller gesellschaftlichen Akteure – Grundprinzipien der Demokratie.

Eine Rolltreppe führt Besucher barrierefrei direkt in den Ringbereich, der Ausstellungsflächen, einen Veranstaltungsraum und einen Dachgarten umfasst. Hier finden auch Wechsausstellungen zur Demokratie statt, die aktuelle Themen aufgreifen. Darunter folgen klar strukturierte Geschosse: Büros, Workshops und eine Bibliothek im dritten Stock, Wechsausstellungen und Labors im zweiten, die Dauerausstellung und ein Depot im ersten. Das Erdgeschoss bietet Gastronomie, Museumsshop, Multifunktionssaal und den „Pavillon der Demokratie“, während das Untergeschoss Technik, Garderoben und Sanitäranlagen beherbergt. Diese Struktur ermöglicht eine effiziente Nutzung und schafft Raum für die Auseinandersetzung mit Demokratie.

Der Ring wird als öffentliche Plaza gestaltet, die allen offensteht – unabhängig vom Ausstellungsbesuch. Diese Offenheit unterstreicht die Idee der Inklusion, die den Entwurf prägt. Die Wegführung ist barrierefrei, transparent und intuitiv, sodass die Bereiche fließend ineinandergreifen. Die klare Struktur fördert eine offene Nutzung des Hauses.

Im Zentrum des Rings wird die Paulskirche als Herzstück inszeniert. Der Ring eröffnet neue Blickachsen und verbindet die Programmbereiche funktional. So wird die historische Bedeutung der Paulskirche im Kontext eines modernen demokratischen Gebäudes erlebbar, während ihr symbolischer Wert als Ursprung der deutschen Demokratie betont wird.

Die kreisförmige Architektur ist nicht nur symbolisch, sondern auch funktional durchdacht. Sie gewährleistet eine gleichwertige Präsenz aller Funktionen und eine klare Wegführung. Die offene Struktur des Rings schafft eine einladende Atmosphäre, die Austausch und Teilhabe fördert. Der erhöhte Baukörper verleiht dem Gebäude eine markante Präsenz im Stadtraum und macht es als Ort der Mitbestimmung sichtbar.

Ein besonderer Aspekt ist der Erhalt des Platanenhains, der als grünes Element bleibt. Er dient nicht nur als Erinnerung, sondern fördert auch die Biodiversität. Der Entwurf verzichtet auf zusätzliche Flächenversiegelung und bewahrt die natürlichen Freiflächen.

ENTWURFSERLÄUTERUNG

Dies verbessert das Stadtklima und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung.

Der Entwurf berücksichtigt die städtebaulichen Anforderungen rund um die Paulskirche. Er schafft ein nachhaltiges, gut vernetztes Stadtquartier, das sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Freiräume und Plätze betonen die Sichtbarkeit der Paulskirche und laden zum Verweilen ein. Die Wegeführung sorgt für eine klare Integration in den Stadtraum, wobei die historische Bedeutung des Ortes gewahrt bleibt.

Die Gestaltung fördert Biodiversität und Klimafreundlichkeit. Begrünung, der Erhalt des Platanenhains und naturnahe Elemente verbessern das Stadtklima. Die Landschaftsgestaltung vermeidet unnötige Versiegelung und berücksichtigt die Topografie, um barrierefreie Übergänge zu schaffen.

So entsteht ein lebendiges, nachhaltiges Ensemble, das die historische Bedeutung des Ortes betont, die Aufenthaltsqualität steigert und gesellschaftliche Teilhabe fördert. Die Paulskirche bleibt das Zentrum und wird durch die Architektur als Symbol der Demokratie hervorgehoben. Der Entwurf vereint sie mit dem kreisförmigen Baukörper zu einem harmonischen Ganzen, das Geschichte und moderne Werte verbindet. Mit nachhaltiger Bauweise, Funktionalität und respektvollem Umgang mit der Historie wird das „Haus der Demokratie“ zu einem zukunftsweisenden Ort der Mitbestimmung.